

**Sitzungsvorlage Nr. VII/243
öffentliche Sitzung**

Beratungsgang:

Haupt- und Finanzausschuss

08.12.2005

Betreff: Antrag der CDU-Fraktion vom 30. August 2005 auf
interkommunale Zusammenarbeit mit der Stadt Billerbeck

FB/Az.: I/026-00

Bezug:

Höhe der tatsächlichen/ voraussichtlichen Kosten:

Finanzierung durch Mittel bei der HHSt.:

Über-/ außerplanmäßige Ausgabe in Höhe von:

Finanzierungs-/ Deckungsvorschlag:

Beschlussvorschlag:

Der Bericht über den Sachstand der interkommunalen Zusammenarbeit wird zur Kenntnis genommen. Die Verwaltung wird beauftragt, im Haupt- und Finanzausschuss im Bedarfsfalle bzw. von Zeit zu Zeit hierüber erneut zu berichten.

Sachverhalt:

I. Ausgangslage

Mit Schreiben vom 30. August 2005 hat die CDU-Fraktion einen Antrag auf interkommunale Zusammenarbeit mit der Stadt Billerbeck gestellt; auf die Sitzungsvorlage VII/194 wird Bezug genommen. Der Antrag wurde durch den Gemeinderat Rosendahl am 15. September 2005 zur weiteren Beratung an den Haupt- und Finanzausschuss verwiesen.

Nach dem Antrag wurde die Verwaltung beauftragt, insbesondere die Möglichkeiten der Zusammenarbeit mit der Stadt Billerbeck in folgenden Bereichen zu prüfen:

- Personalaustausch im Bereitschaftsdienst
- engere Zusammenarbeit im Bereich der Abwassereinrichtungen
- Durchführung gemeinsamer Ausschreibungen auf verschiedenen Gebieten.

II. Derzeitige Situation der interkommunalen Zusammenarbeit

In der heutigen Verwaltungspraxis wird bereits in vielen Fällen und Bereichen die interkommunale Zusammenarbeit betrieben. Hierzu werden exemplarisch folgende Beispiele genannt:

- **Zusammenarbeit im Bereich der EDV**

Die Gemeinden Billerbeck, Senden und Rosendahl betreiben seit über 10 Jahren ihre Datenverarbeitung autonom. Es findet ein ständiger Dialog in diesem Bereich zwischen den Kommunen statt. So wurde vor einigen Jahren gemeinsam eine einheitliche Software für das Haushalts-, Kassen-, Rechnungs- und Meldewesen beschafft, und dies mit einem nicht unerheblichen Preisvorteil für alle Gemeinden. Auch die kontinuierliche Pflege und Fortentwicklung der Datenverarbeitung sowie die notwendigen Ersatzbeschaffungen werden gemeindeübergreifend getätigt, so auch die vor wenigen Wochen gemeinsam beschaffte Software für den Rats- und Sitzungsdienst.

- **Personelle Zusammenarbeit bei Planungsarbeiten**

Die graphischen Grundlagen für einen neuen Gesamtflächenutzungsplan der Gemeinde Rosendahl, der alle bisherigen Planänderungen zusammenfasst, werden derzeit durch eine teilzeitbeschäftigte Mitarbeiterin der Stadt Billerbeck erstellt, wobei die entstehenden Personal- und Sachkosten der Stadt Billerbeck nach KGST-Gutachten erstattet werden. Gegenüber einer Durchführung der Planungsaufgabe durch entsprechende Ingenieurbüros werden Kosten in beträchtlicher Höhe eingespart. Zudem verfügt die Gemeinde Rosendahl derzeit nicht über einen entsprechenden Arbeitsplatz mit der notwendigen technischen Infrastruktur.

- **Gemeinsamer Verbund im Tourismusbereich**

Seit Jahren haben sich die 5 Baumbergegemeinden - Billerbeck, Coesfeld, Havixbeck, Nottuln und Rosendahl - zu der touristischen Arbeitsgemeinschaft (TAG) Baumberge zusammen geschlossen. Mit der TAG gibt es eine gemeinsame Ebene gegenüber der Münsterland-Touristik. Die TAG Baumberge plant und führt u.a. gemeinsame Messeauftritte durch; zudem wird gemeinsames Werbematerial der Baumberge-Region bereitgehalten.

- **Kreisweite Zusammenarbeit in der Abfallentsorgung**

Sämtliche Städte und Gemeinden des Kreises Coesfeld haben im Jahre 2003 die Aufgabe der Abfallentsorgung in einer gemeinsamen Ausschreibung und Auftragsvergabe geregelt. Zudem besteht seit Jahren bereits kreisweit der Arbeitskreis „Abfallbeseitigung“.

- **Gemeinsamer Betrieb eines Wertstoffhofes**

Die Städte Billerbeck und Coesfeld und die Gemeinde Rosendahl betreiben seit dem 01. Januar 2003 am Deponiestandort „Höven“ einen gemeinsamen Wertstoffhof.

- **Gemeinsamer Maschineneinsatz und gemeinsame Ausschreibungen**

In den letzten Jahren wurden immer wieder Maschinen und Geräte (z.B. Hubsteiger) zwischen Billerbeck und Rosendahl ausgetauscht und eingesetzt. Darüber hinaus hat es bereits mehrmals gemeinsame Ausschreibungen mit anderen Kommunen gegeben (z.B. hat der Kreis Coesfeld Wegeunterhaltungen gemeinsam mit Vorhaben der Gemeinde Rosendahl ausgeschrieben).

- **Übertragung von Vorprüfaufgaben**

Durch öffentlich-rechtliche Vereinbarung hat die Gemeinde Rosendahl die Aufgaben der örtlichen Vorprüfung der Stadt Coesfeld übertragen. Die Aufgaben werden durch das dortige Prüfungsamt wahrgenommen und nach Aufwand abgerechnet.

- **Durchführung von Schulungsmaßnahmen**

In Abstimmung mit dem Kreis Coesfeld, der über räumliche und personelle Schulungsressourcen verfügt, wurden im Frühjahr d.J. mehrere gemeinsame Kurse zur Fortbildung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im EDV-Bereich kostengünstig durchgeführt.

Die vorgenannten Beispiele verdeutlichen, dass bereits heute die interkommunale Zusammenarbeit kein Fremdwort mehr ist. Dennoch muss die Zusammenarbeit mit dem Ziel einer sparsamen und kostengünstigen Erledigung öffentlicher Aufgaben ein ständiges Anliegen aller Verantwortlichen in Rat und Verwaltung sein. So befasst sich auch bereits seit über zwei Jahren die Konferenz der Bürgermeister und auch der Hauptamtsleiter verstärkt mit diesem Thema.

III. Weitere Entwicklung der interkommunalen Zusammenarbeit

Um die Möglichkeiten der Erschließung weiterer Handlungsfelder einer interkommunalen Zusammenarbeit zu erörtern, fand am 16. November d.J. eine gemeinsame Arbeitstagung mit der Stadt Billerbeck statt, an der die Bürgermeister und Fachbereichsleiter beider Kommunen teilgenommen haben. Mittelfristig werden ggf. folgende weiteren Handlungsfelder einer Zusammenarbeit zwischen Billerbeck und Rosendahl bzw. einer darüber hinausgehenden Zusammenarbeit gesehen:

- **Kooperationen im Abwasserbereich**

Gemeinsam erklärtes Ziel ist, auf der Ebene Werkleiter/Fachbereichsleiter – zum Teil unter Beteiligung der Klärwärter – die Möglichkeiten einer engeren Zusammenarbeit in einzelnen Bereichen zu prüfen. Hierbei sollen insbesondere neue Aufgaben, wie z.B. die Überprüfung von Kanalnetzen etc., in den Vordergrund rücken, um durch Absprachen und gemeinsame Planungen, Vorgehensweisen und Ausschreibungen Synergieeffekte zu erzielen. **Höchste Priorität der Kooperation hat jedoch der Wissenstransfer untereinander.**

Die Einrichtung eines gemeinsamen Bereitschaftsdienstes im Abwasserbereich wird wegen der Unterschiedlichkeit und der Komplexität der vorhandenen Einrichtungen (es sind allein insgesamt drei unterschiedliche Kläranlagensysteme vorhanden), aber auch wegen der Fülle der vorhandenen Anlagen (allein in Rosendahl sind zwei Kläranlagen mit unterschiedlichen Systemen und etwa 20 Pumpwerke vorhanden) derzeit für kaum realisierbar erachtet. Zudem wäre hierfür zunächst ein erheblicher Schulungsaufwand der vorhandenen Klärwärter notwendig. Dennoch wird auch diese Problematik bei dem vorstehend genannten gemeinsamen Gespräch diskutiert werden.

- **Intensivierung der gemeinsamen Beschaffung von Materialien und Nutzung von Geräten**

Soweit dies möglich ist, sollen neben dem schon vorhandenen intensiven Austausch die Möglichkeiten einer weiteren Intensivierung geprüft werden. Hierzu wird auch eine engere Zusammenarbeit mit den Straßenbaulastträgern Straßen.NRW. und Kreis Coesfeld angestrebt.

Hinsichtlich der gemeinsamen Materialbeschaffung (z.B. von Straßenunterhaltungsmaterial) hat sich jedoch in der Vergangenheit auch gezeigt, dass Einzelbeschaffungen in der Regel sich als günstiger erwiesen haben, da bei Sammelbestellungen, z.B. mit dem Kreis Coesfeld, durch längere Anfahrtswege teilweise erheblich höhere Kosten entstanden wären.

- **Einrichtung eines Marktplatzes für vorgesehene Auftragsvergaben**

Im Rahmen der letzten Besprechung der Hauptamtsleiter des Kreises Coesfeld wurde vereinbart, dass im Intranet des Kreises Coesfeld ein „Marktplatz“ für geplante Auftragsvergaben der Kommunen des Kreises Coesfeld eingerichtet wird, auf den alle Städte und Gemeinden Zugriff haben. Hierdurch findet ein ständiger Informationsaustausch über die anstehenden Maßnahmen in den Städten und Gemeinden des Kreises statt, womit die Möglichkeit einer gemeinsamen Vorgehensweise zwischen zwei Kommunen eröffnet wird. Beispiel: In dem „Marktplatz“ wird festgestellt, dass Rosendahl und Nordkirchen 2006 ein neues Feuerwehrfahrzeug beschaffen werden. Diese Information kann zu einer gemeinsamen Strategie dieser beiden Kommunen und damit zu Synergieeffekten führen.

Weitere Informationen zu der gemeinsamen Arbeitstagung werden in der Sitzung mündlich gegeben.

Im übrigen wird vorgeschlagen, dass die Verwaltung im Haupt- und Finanzausschuss zum Thema der interkommunalen Zusammenarbeit im Bedarfsfalle bzw. von Zeit zu Zeit erneut berichtet.

Im Auftrage:

Gottheil
Fachbereichsleiter

Niehues
Bürgermeister

Anlagen: